



MINIATURBAHNEN

Schienen im Grünen



Spaß mit der Gartenbahn

GLEISPLÄNE: GEZEICHNET ● H0-ANLAGE: ERWEITERT ● FLACHWAGEN:
GEBAUT ● CHATHAM: BESICHTIGT ● WEICHENSCHALTER: GETESTET

Erfahrungsgemäß sinken die klassischen Modellbahn-Anlagen während der schönen Jahreszeit in eine Art Dornröschenschlaf. Weder auf dem heißen Dachboden noch im dunklen Keller will sich der Modellbahner längere Zeit aufhalten, wenn draußen die Sonne lacht. Und selbst bei Anlagen in der Wohnung ist um diese Zeit meist Betriebsruhe angesagt. Wer will es dem Modellbahner verdenken, wenn er beim herrlichen Wetter seinem Hobby untreu wird und sich außer Haus aufhalten will?

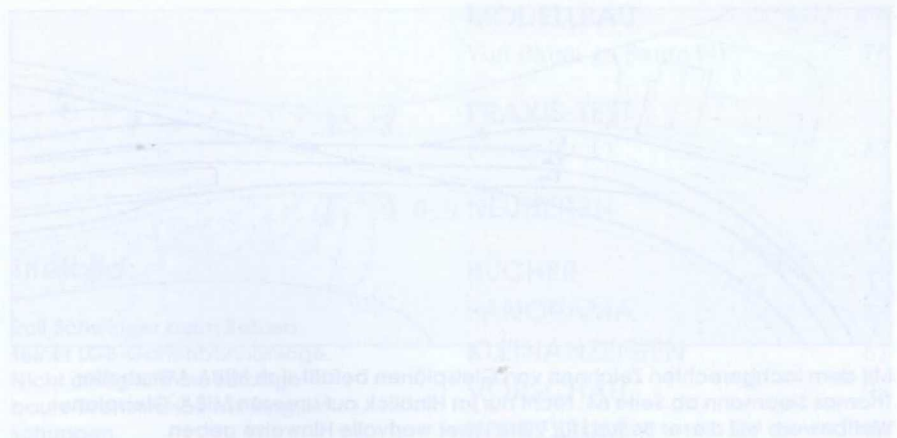
Urlaubsreise durch den Garten

Wer einen Garten besitzt, kann allerdings auch dort wieder Eisenbahn spielen, wie z.B. in unserem Beitrag auf Seite 10 zu sehen ist. Eine echte Gartenbahn-Anlage braucht jedoch etwas mehr Vorbereitung, als nur ein paar Gleise auf dem grünen Rasen zusammenzustecken. Über genau diese Erfahrungen, nämlich wetterfeste Gleistrassen oder die Schaltung der Stromkreise im Freien, berichtet unser Artikel.

Ansonsten ist die Haupturlaubszeit natürlich dazu angetan, sich die große Eisenbahn anzusehen, Vorbilder zu suchen, die sich später in die heimische Anlage mit einplanen lassen.

Apropos planen – versäumen Sie nicht, sich am großen MIBA-Gleisplan-Wettbewerb zu beteiligen, den wir in MIBA 7/93 ausgeschrieben haben. Nützliche Tips für saubere Zeichnungen gibt unser Artikel auf Seite 64. Der Einsendeschluß rückt näher. Sammeln Sie die diversen Ideen, die sie schon immer zu einem Anlagenplan zusammen fügen wollten, und spitzen sie den Griffel.

Joachim Wegener

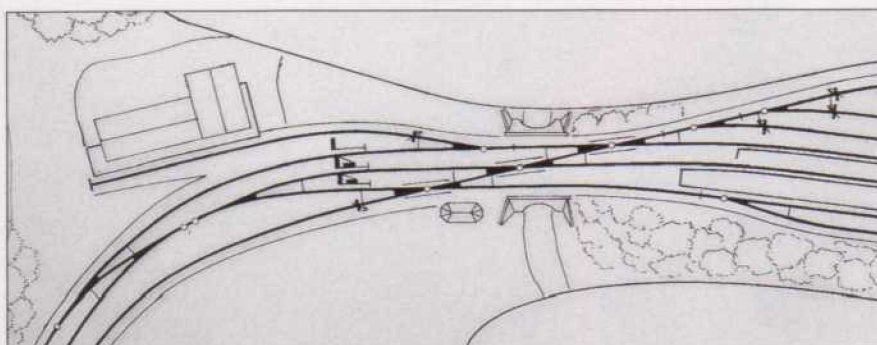




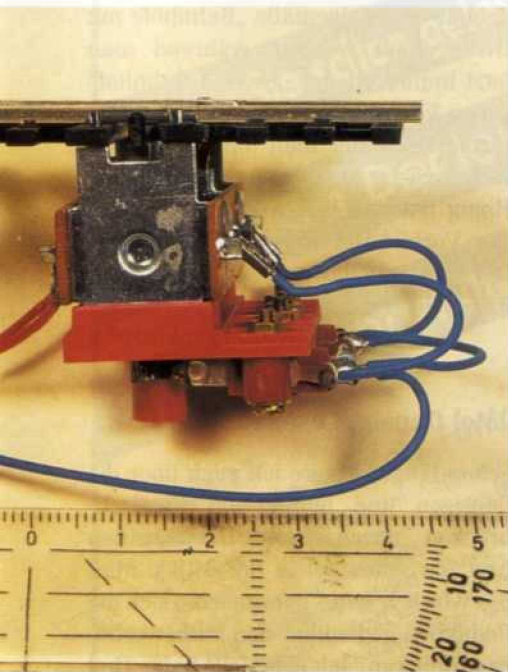
„Allerster Sahne“ waren die Modellbahnanlagen, die im englischen Chatham zu sehen waren. Wir zeigen ab Seite 24 einen Überblick über die Ausstellung, die jede Menge Anregungen, auch und gerade für Kontinentaleuropäer, vermittelte: „Für Chatham nur die besten ...“



Interessante Wagenbausätze bzw. -umbausätze für die Baugröße TT stellen wir im Rahmen der Serie „Praxis-Test“ vor. Der Beitrag „Feines für TT“ beginnt auf Seite 82.



Mit dem fachgerechten Zeichnen von Gleisplänen befaßt sich MIBA-Mitarbeiter Thomas Siepmann ab Seite 64. Nicht nur im Hinblick auf unseren MIBA-Gleisplan-Wettbewerb will dieser Beitrag für viele Leser wertvolle Hinweise geben.



MIBA

MINIATURBAHNEN

8/93

Als ideale Ergänzung zu Rolf Knippers Testbericht über das Peco-Code 70-Gleissystem im Heft 6 und 7/93 zeigt Uwe Kempkens auf Seite 36, wie der Peco-Weichenantrieb im Zusammenhang mit dem Peco-Umschalter sinnvoll einzusetzen ist. Praxisgerechte Schaltungen eröffnen weitere Anwendungsmöglichkeiten.

Ein sommerliches Anlagenthema ist zweifellos die Gartenbahn. Bei strahlendem Sonnenschein mit der LGB zu spielen, das macht Spaß. Unser Beitrag auf Seite 10 gibt darüberhinaus auch noch Auskunft über Gleis-aufbau, Selbstbauprobleme und vieles mehr.

Fotos:
 Rolf Knipper (1)
 Lutz Kuhl (2)
 Thomas Mauer (1)
 Lubosch Wimmer (1)

Titelbild:

Rolf Schwinger beim Betrieb seiner LGB-Gartenbahnanlage. Nicht alltäglich; die selbstgebaute Drehscheibe mit Ringlockschuppen.

ZUR SACHE	3
LESERBRIEFE	6

MODELLBAHN-ANLAGEN	
Wetterfestes Vergnügen	
Mit der LGB durch den Garten	10
Kleinbahn auf Fontanes Spuren	43

FAHRZEUGBAU	
Colanis Super-Dampf-Vogel	18
Weinerts Flachmann	56

MODELLBAHN-GRUNDLAGEN	
Dreipunktlagerung	20

AUSSTELLUNG	
„Für Chatham nur die besten“	24

VORBILD + MODELL	
Gleisdreieck gegen Rückwärtsgang	32

MIBA-TEST	
Neue Wege aus Great Britain (3)	36

PLANEN + FAHREN	
Fliegende Überholung im Rampen-Licht (2)	48

KLEINBASTELEIEN	
Kleine Staustufe	60

GLEISPLAN-WETTBEWERB	
Gleispläne zeichnen mit Thomas Siepmann	64

MODELLBAU	
Von Baum zu Baum (4)	70

PRAXIS-TEST	
Feines für TT	82

NEUHEITEN	8
	77

BÜCHER	16
PANORAMA	54
KLEINANZEIGEN	62
VORSCHAU	98
IMPRESSUM	98

MIBA 6/93, Rund um Fuhlsbüttel

Interessantes Randgebiet

Schön, daß die MIBA auch einmal ein so interessantes Randgebiet wie Modell-U-Bahnen behandelt. Auf die Fertigstellung der kompletten Anlage und einen entsprechenden Bericht warte ich schon jetzt mit Spannung – schließlich ist das einmal etwas anderes als die ewige „Hauptbahn mit abzweigender Nebenbahn“!

Dieter Beckla, Hamburg

MIBA 6/93, Editorial

Nein zur Vermengung

Die Behauptung aufzustellen, Nürnberg sei eine reine Fachmesse für Einkäufer, ist absurd. Theorie und Praxis gehen hier doch wohl weit auseinander.

Der Gedanke, wenigstens am Wochenende zu „öffnen“, scheint vordergründig sicher interessant. Dann aber schieben sich eben noch ein paar tausend Menschen durch die Hallen – und kriegen nichts zu sehen. Und die Einzelhändler, die es sich nicht leisten

können, ihre Läden unter der Woche zu verlassen, haben das Nachsehen.

Fachmessen sollten dahin zurückgeführt werden, wofür sie konzipiert wurden: zu einem Treffpunkt von Handel und Herstellern.

Ein klares „Ja“ zu Publikumsmessen und Ausstellungen, mit kräftiger Beteiligung und Unterstützung der Hersteller. Ein ebenso klares „Nein“ zur Vermengung.

Peter Martin, Bergsteinfeld

MIBA 6/93, Gut gedreht

Scheiben-Honig

Zusätzlich zu Richard Greblers grundsätzlichen Ausführungen zur Technologie einer Modell-Drehscheibe heutigen Standards möchte ich an Roco appellieren, die geplante Drehscheibe so groß bzw. so klein zu machen, daß sie sich von den bereits auf dem Markt befindlichen Modellen einer 27m-Drehscheibe (Fleischmann/Märklin) deutlich unterscheidet. Dann könnten nämlich endlich – den realen Platzverhältnissen der meisten Modellbahner entspre-

chend – vorbildgemäße „Bahnhöfe mit Bw“ gebaut werden, während man jetzt immer wieder „Bw mit Bahnhof“ sehen kann. Daher meine Bitte an die Firma Roco, der man hinsichtlich der technischen Ausführung wohl kaum Honig um den Mund schmieren muß: Der Vorbild-Durchmesser der avisierten Drehscheibe sollte bei maximal 21,5 m liegen.

Peter Hansen, Frankfurt/M.

Titel flapsig, Leser sauer

Schon länger ärgere ich mich über die flapsigen und häufig von Englischbrocken durchsetzten Überschriften bzw. Zwischentitel in der MIBA. Muß das wirklich sein – oder möchte sich die Redaktion gegenüber den Mitbewerbern profilieren? Ich jedenfalls halte Titel wie „Unmut, Ulbricht, Unterwelt“ (Heft 6/93) oder „Schwarze Susi, Omni solo“ eher für eine Zumutung – und die fragwürdige Zeile „Ausländer unlimitiert rein“ (Heft 7/93) für den bisherigen (traurigen) Höhepunkt.

Karl Dollstein, Veitsbronn

Dampfzüge 1993

in Deutschland, Österreich und Schweiz

Das bekannte **Schmalspurbahn Kursbuch** informiert auch 1993 über das Abenteuer Schmalspurbahn in Deutschland, Österreich und Schweiz. Auf 52 Farbseiten werden wieder viele Bahnen mit **Fahrplänen**, Sonderfahrten, Veranstaltungen, Streckenskizzen, Geschichten und Fremdenverkehrsadressen präsentiert. Viele neue **Erlebnisbahnen** wie die Thörlerbahn, Schmalspurbahn Schönheide oder Ballenberg-Dampfbahn gibt es zu entdecken. Bei einigen Bahnen kann jedermann einen **Sonderzug** mieten, oder als Amateurlokführer einen ganzen Personenzug führen. Deutschlands einzige Profilokführerschule bietet die **Ausbildung zum geprüften Dampflokkführer** an. Als besondere Zugabe gibt es einen Gutschein für den neuen Roco-Katalog!

Erhältlich ist das **Schmalspurbahn Kursbuch 1993** im Modellbahnhandel, Bahnhoftschriftenhandel, bei den Touristik-Verbänden, den Schmalspurbahnen oder direkt gegen Voreinsendung von 10,- DM (Euro-Cheques oder Schein) bei der Medienagentur WINTHERBURG in DW-6369 (ab Juli 61130) Nidderau, Wartbaumstrasse 37.

Schmalspurbahn Kursbuch 1993



Schmalspurbahn Kursbuch 1993 ISBN 3-92-3222-00-0

NEU

VOLLMER®-Katalog 93/94
Architektur in Miniatur auf 170 Seiten
 100 Preise warten auf ihre Gewinner im Ideenwettbewerb!
VOLLMER GmbH, Porschestra. 25, 70409 Stuttgart

NEU



WL mit Samowar und Babuschka – durchaus vorbildgerecht, denn natürlich hat jeder russische Schlafwagen den unverzichtbaren Teekoher dabei.

Modellfotos: ots

Das H0-Modell von Sachsenmodelle in voller Schönheit – perfekter Modellbau aus Oybin/Sachsen.

Da werden Träume wach: Zuglaufschild Paris – Moskwa am Weistrecken-Schlafwagen. Foto: Johan Ohlen



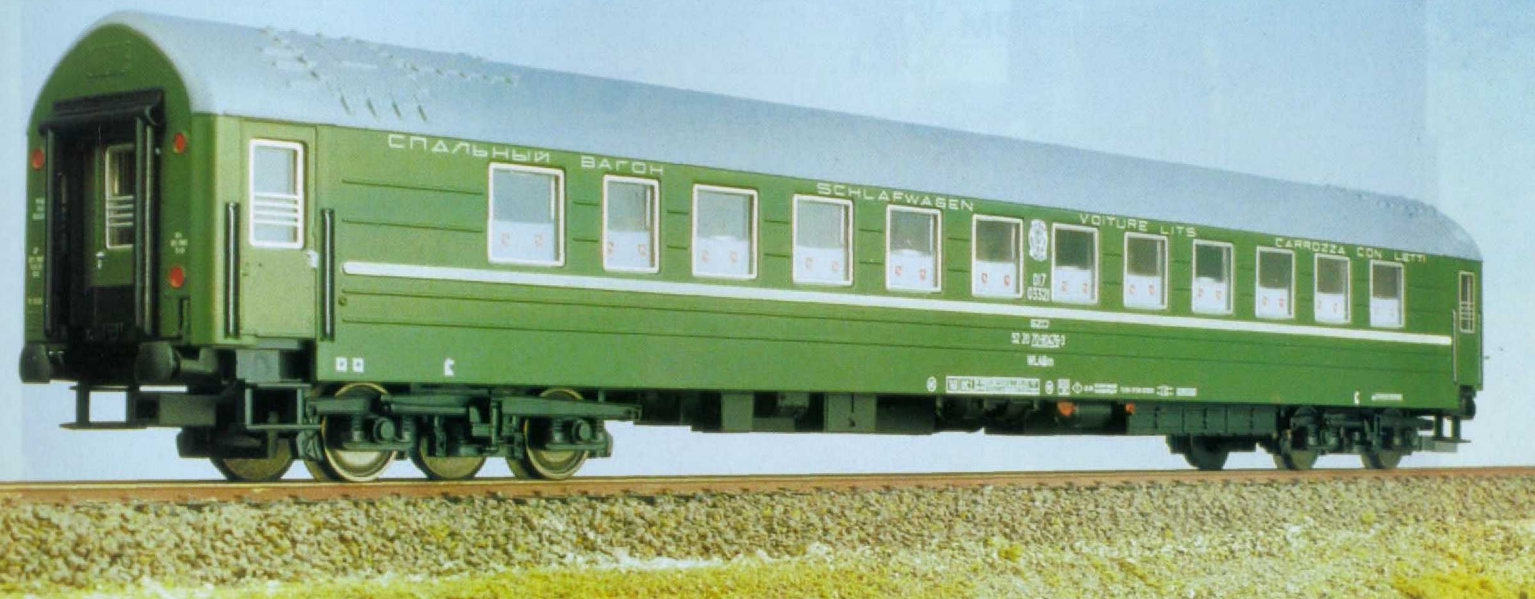
Der Samowar-Schlafwagen

Wer ihm einst auf einem nächtlichen, regennassen Bahnhof zwischen Aachen und Helmstedt begegnete, ahnte es: Hinter seinen verhängten Fenstern haben schöne Frauen und finstere Männer geheime Mikrofilme, oder verfemte Literatur, auf jeden Fall aber hochprozentigen Wodka im Gepäck.

Offiziell heißt er „WLABm der SZD nach Typ Y der OSShD“ – was nicht unbedingt die Phantasie eines Lesers anregt, der nach der Lektüre von John le Carrés Kalte-Kriegs-Saga „Dame, König, As, Spion“ eher nach sinisterer Schwermut der kyrillischen Art lechzt. Die Entschlüsselung der Abkürzungen indes (oder sollen wir „das Dechiffrieren des Codes“ sagen?) bringt uns schon eher in die Nähe von George Smiley: „WLABm“ – ein Schlafwagen 1. und 2. Klasse, über 24 m lang, mit Gummiwulst-Übergängen und elektrischer Heizung oder Heizleitung.

Nun gut. Jetzt aber: „SZD“ – So-wetskaja Zeleznaja Doroga“, das hat schon was, obwohl es nichts weiter als „Sowjetische Eisenbahnen“ bedeutet. „Typ Y“ – das ist das Gegenstück zu unserem westlichen Typ X der UIC, des Internationalen Eisenbahn-Verbandes; und dessen östliches Pendant wiederum heißt „OSShD – Organizazija Sodrushestwa Shelesynsch Dorog“.

Das rollt man so richtig mit der Zunge, kippt entschlossen ein Zahnputzglas Wodka – und stellt mit plötzlicher Ernüchterung fest, daß hier gleich der Text zu Ende ist. Viel mehr wollte ich allerdings auch gar

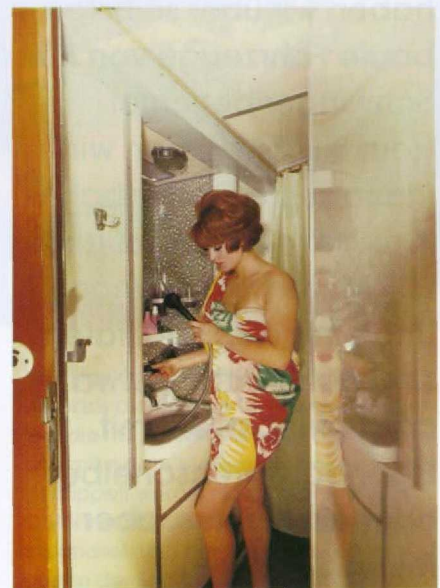
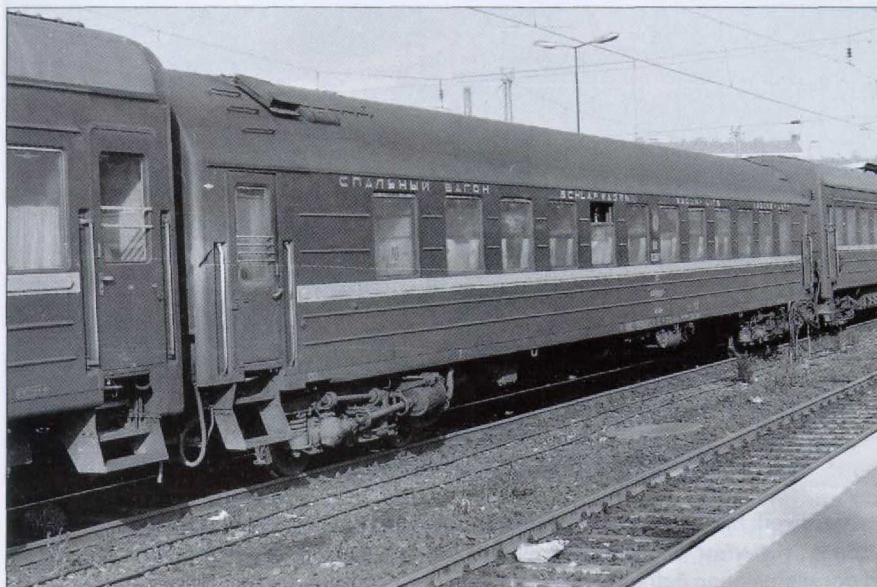


nicht erzählen über meine Neuheit des Monats – denn daß die russischen Weistrecken-Schlafwagen quer durch Europa und damit auch über deutsche Gleise rollen, das haben Sie längst gewußt. Ebenso ist Ihnen so klar wie mir, daß Sie in Ihren nächsten H0-Schnellzug dieses perfekt gemachte Modell einstellen werden, um beim Eisenbahnspielen eine Reise von Paris nach Moskau zu machen – beispielsweise – und bei einem großen Schluck Wodka ein kleines bißchen dem Kalten Krieg nachzusinnen, der das Bahnfahren einst so abenteuerlich machte. Na sdarówje! *mm*



Vergleich: Die Binnenverkehrs-WL der SZD haben ein größeres Profil. Das Foto von W. Theurich zeigt den Express Leningrad – Berlin am 19.10.89 in Berlin-Lichtenberg.

Vorbild und Modell: Detail der Seitenwand mit CCCP-Wappen.
(Vorbildfoto: Waggonbau Görlitz)



Sozialistischer Werbe-Realismus der 60er Jahre: Inneneinrichtung, robust, mit Dame, neckisch.
(Foto: Waggonbau Görlitz)

